



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

XLI. Der Comthur und der Rath zu Werben stiften und dotiren die Capelle
der h. Gertrud am 24. Febr. 1461.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

Comptur to werben, Iudeleff von Aluenfleue to calue, werner von Aluenfleue, Arnd von Iuderitz vnse Houetmann, Heyse swartecop vnse vogit, Clawes schadewachten vnd Merten klotzen Borgermeister to Stenn dall. Geuen to Tangermunde, Am mandag na Trinitatis, Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo.

Nach dem Drig. im Stadtarchive.

XI. Markgraf Friedrich d. J. verweist die Stadt Werben mit der Urbede an einen Bürger zu Magdeburg, am 26. April 1459.

Wy Frederick dy jünger, von gots gnaden marggraue to Brandenburg etc. Bekennen apenbar mit dessem briue vor vns, vnse eruen vnd nakamen, dat wy gewiset hebben vnd wifen ok ja vnd mit crafft desses briues vnse liuen getruwen Borgermeister vnd Radman vnser stad werben mit sodaner orbede, de sy vns alle jar plichtig sind togeuende, nemliken Teyn marg Stendelcher weringe halff vpp martini vnd halff vpp walburgis, an Conen Roden, borger jn der olden Statt magdeborg, vnd sine mitbenomden jn vnsem kopbriue, on dar ouer gegeuen, benomett. Vnd sodann vorschreuen orbede segge wy vor vns vnse eruen vnd nakamelinge den vorgeschreuen vnfen liuen getruwen Borgermeistren vnd Radman vnser Stat werben quied, leddig vnd los, So lange dat wy vnse eruen vnd nakamelinge sodann vnse orbede wedderlosen vnd von den gnanten Conen Roden vnd sinen mitbenomden in dem kopbriue sodann breff alse de gnanten vnse liuen getruwen dar von mit vns vorsegelt hebben on wedder schicken. To orkunde vorsegelt mit vnsem anhangeden Ingefegel vnd geuen to Tangermunde, na Cristi vnfes heren gebort viretynhundert jar dar na jm negen vnd vestigstem Jare am donrdage vor Sunte walburgen dage.

Nach dem Drig. im Stadtarchive.

XII. Der Comthur und der Rath zu Werben stiften und dotiren die Capelle der h. Gertrud am 24. Febr. 1461.

Ick broder Heinrick Ratzenberg, Ordens Sanct Johans Comptur to werben, vnd Wy Borgermeister vnd Radmann der seluen Stad werben bekenne openbar — dat wy endrechtligen vnd wol boraden gade dem allmechtigen Marien der reynen kuschen Junckfrowen syner moder vnd alle godihilgen to enem ewigen laue, Doch sunderlegen in de ere vnd werdicheyd der hilgen iunckfrowen Sanct Gertrude auersten patrone vnd in de ere des hilgen mertelers vrbani vnd Sanct margariten eremidpatronen, alle cristen zylen, vns vnd alle vnfen Olderen vnd vorfaren zylen to hulpe vnd to troste irhauen vnd gestichtged hebben ene Cappelle vor vnd buten der Stad werben belegen In fulker mate vnd wyse, dat men dar enen widliken prister to vogen schal vnd bestellen, zo vake also des nod syn werd, deme de rad Old vnd nye endrechtligen de cappelle befelen schullen, de dat yar umme to ewigen tyden, de ene nah deme anderen, alle sy bestedged werden, to Juwelker weke schal verplichid

fyn to leszende in der Capelle vir myssen vnd yo tor weke ene missze to troste vnd to hulpe alle cristen zylen, de anderen dre nach gefalle vnd wyllen des pristers. Disse misszen schal me leszen vnd holden alletyd nach der vromisszen vnd vor der homisszen der Parkerken, So bescheiden dat dem per-
rer vnd der kerken ton vier tyden des Jars vnd in andern offerdagen nicht schaden von entteyd, dar
Inn fyck denne de prister nach deme perner edder wenne he dat befeled richten schal vnd wes uon
Offer vallet in der Capelle, dat schal men gentzigen antwerden vnd geuen deme perner etc. —
Ock wes de vorstendere myd der tafelle bidden in den festdagen der Capellen vnd wat in den block
vpp Santt Gertruden kerckhoff werd gegeuen, dat schal blyuen by der Capellen dat buwe, lichte etc.
mede toholdende. Do denn de dinste gades in mynschliker acht ane werlike hulpe nicht kan entholden
werden, So hebben wy ergescreuen Cumptur borgermeister vnd radmann to werben dem priistere, de
de Capelle hefft in beuelinge darto bestedeget vnd bestedegen in krafft disses bryffs dar ewichliken by
to bliuende dre mark Stendal negen Scheppel roggen vnd negen Sceppel gersten inmaten enes wedder-
kopes auer Clawes witten hof acker vnd hauen tor wentmarke, de wy Cumptur, borgermeister vnd
Radmannn to werben de auersten vnd sulmechtige vorwesere Sanct Gertruden von ores hospitalis vpkam-
menden tynsen vnd pechten gades Dinst mede to merende to vorlaten vnd gegeuen hebben, vnd dre
mark de wy borgermeister vnd Radmannn to werben bynnen enem Jar dar to bestellen wyllen vnd beste-
degen ewichliken dar by to blyuende ock wedderkopes wyse yppe Sente Mertensdach alle Jar mit den
ergenanten tynsen vnd pechten to heuende vnd to borende etc. — gescreuen — nach der bord
Cristi vnnfes heren virteynhundert Jar dar nach Imm ene vnd sostigstem Jare, am Dage Mathie Apostoli

Nach dem Original in Werben.

XLII. Der Comthur und der Rath zu Werben bitten den Bischof Friedrich von Halberstadt um
seinen Consens zur Stiftung der Gertraud-Kapelle, am 26. Febr. 1461.

Reuerendo in cristo patri ac domino domino Ffriderico dei et ap. sedis gr. Episcopo
Halberstadenfi frater Hinricus Ratzenberg ordin. s. Johannis baptiste Jerosolymitani Commenda-
tor in Werben Et nos proconfules et consules Ciuitatis werben — deo suffragante Capellam et
commendam extra et prope muros ciuitatis werben nouiter erectam et presertim in honorem sancte
Gertrudis virginis cum compatronis suis sancti Urbani martiris necnon beate Margarete virginis funda-
tam et dotatam, hactenus tamen nondum dedicatam ereximus et fundauimus — Supplicando paternitatem
vestram, — quatinus premissa auctoritate vestra ordinaria ratificare, approbare et confirmare dignemini —
Dat. et act. werben anno d. M^o. CCC^o. sexagesimo primo, quinta feria post festum beati Mathie
apostoli.

Orig. im Superintendenten-Archiv.

Ein ähnliches Gesuch um Genehmigung richteten dieselben am Sonntags nach Marien-Geurt an den Dechantenmeister
Ern Liborgese van Seleue, befindet sich im Johanner-Archiv.